

SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns, Ihnen heute den 29. Online-Newsletter des niedersächsischen Beratungsservices „Schule und Gesundheit“ zusenden zu können.

Falls Sie spezielle Themen oder Informationen aus dem Feld der Gesundheitsförderung haben, die wir im Rahmen des Newsletters verbreiten sollten, dann senden Sie uns bitte Ihre Beiträge bis spätestens zum 29. Februar 2017 per E-Mail zu.

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesunden Start ins neue Jahr.

Ihr Redaktionsteam



Schule und Gesundheit

Verzeichnis

AKTUELLES.....	2	JUGEND-ARBEITSSCHUTZ-PREIS (BBS)	10
BE SMART 2016/2017 IST GESTARTET	2	LÄRMMINDERUNG UND GEHÖRSCHUTZ (BBS)	10
TABAKERZEUGNISGESETZ	2	LÄRM-QUIZ (BBS)	10
KEINE MACHT DEN DROGEN:	2	UNTERRICHTSHILFEN	11
– LEADERSHIP CAMP 2017	2	KLIMASCHUTZ IM KLASSENZIMMER	11
– ADVENTURE CAMPS 2017	2	LITERATUR & CO.....	11
GESUNDHEITSSCHÄDEN DURCH E-ZIGARETTEN? .	3	GESUNDHEIT IN DEUTSCHLAND.....	11
STUDIE: LUNGEN- UND BRONCHIALKREBS	3	SNACKS AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN	11
GESUNDHEITSPREIS 2016.....	3	ERSTE HILFE BROSCHÜRE	12
FACTSHEET: KINDERARMUT.....	3	AUTISMUS NEU VERSTEHEN	12
GUTE PRAXIS FÜR GESUNDHEITLICHE		WARUM SINGEN GLÜCKLICH MACHT	12
CHANGENGLEICHHEIT.....	4	MOBBING.....	12
SNAKE: STRESSBEWÄLTIGUNGSTRAINING	4	VERANSTALTUNGEN	13
MOBBING – INFOS – HILFE – TIPPS	4	JUGENEINRICHTUNG UND SCHULE ALS	
RUNDE TISCH: LEBENSMITTELWERTSCHÄTZUNG... 4		GESELLSCHAFT IM KLEINEN.....	13
ERNÄHRUNGSBILDUNG IM STUNDENPLAN?	5	GANZTAGSSCHULE ENTWICKELN.....	13
ZU GUT FÜR DIE TONNE	5	WIE KANN ICH GRUNDSCHULKINDER FÜR DAS	
LEITFADEN ZUR VERMEIDUNG VON		LESEN BEGEISTERN?	13
LEBENSMITTELABFÄLLEN IM CATERINGBEREICH... 5		SEXUALPÄDAGOGISCHES ARBEITEN MIT	
HYGIENE IN DER SCHULVERPFLEGUNG.....	5	SCHULKLASSEN	14
QUALITÄTSSOFFENSIVE FÜR EIN GESUNDES		MIT GESUNDHEIT SCHULE MACHEN - GESUND AM	
SCHULESSEN.....	5	ARBEITSPLATZ SCHULE	14
TRANSPARENZ SCHAFFEN – VON DER LADENTHEKE		GESUND FÜHREN - SICH UND ANDERE	14
BIS ZUM ERZEUGER.....	6	LESEFÖRDERUNG IN DER GRUNDSCHULE	
GESUND LEBEN LERNEN	6	SCHWERPUNKT MEHRSPRACHIGKEIT	14
GLEITZEIT BEIM LERNEN.....	6	GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION BEI	
MEHR BEWEGUNG IN DIE SCHULE BRINGEN..... 7		KINDERN UND JUGENDLICHEN.....	15
STUDIE: GENERATION WHAT?	7	WIR KÖNNEN AUCH ANDERS	15
ONLINEBEFRAGUNG FÜR MÄDCHEN UND JUNGE		JUGENDSEXUALITÄT. WIE TICKEN JUGENDLICHE?15	
FRAUEN	7	GESUND UND SICHER LÄNGER ARBEITEN	15
GESUNDHEIT → BILDUNG → ENTWICKLUNG..... 8		KONGRESS ARMUT UND GESUNDHEIT	16
PRÄVENTIONSGESETZ AUCH VOR ORT?	8	WIE BRINGEN WIR KINDER IN SCHWUNG?.....	16
ZUKUNFTSREPORT FAMILIE 2030	8	UNSERE ZUKUNFT GEHT DURCH DEN MAGEN	16
WETTBEWERBE & CO.....	9	RADIKALISIERUNG IM BLICK	16
BEWEGUNG, SPIEL UND SPORT IN DER		SCHMEXPERTEN IN DER LERNKÜCHE	17
GANZTAGSSCHULE.....	9	IMPRESSUM	18
BUNDESUMWELTWETTBEWERB (BUW)	9		
DEUTSCHE SPORTJUGEND – ZUKUNFTSPREIS..... 9			
SONDER-PRIMUS GRENZENLOS.....	9		

Aktuelles

Be Smart 2016/2017 ist gestartet



Der Nichtraucherwettbewerb „Be smart – Don't Start“ ist in Niedersachsen am 14. November 2016 in die 17. Runde gestartet. Insgesamt haben sich 568 Schulklassen von den Jahrgangsstufen fünf bis zehn angemeldet und verfolgen nun das Ziel, ein Schul-Halbjahr lang rauchfrei zu bleiben. Als Hauptpreis des Wettbewerbs wird eine Klassenreise vergeben. Der bundesweite Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen läuft noch bis zum bis zum 28. April 2017.

Eine zusätzliche Chance für Schulklassen aus Niedersachsen: Klassen können ihre Gewinnchancen erhöhen, indem sie am zusätzlich stattfindenden Kreativwettbewerb teilnehmen. Hier können sie einen Sonderpreis für kreative Beiträge gewinnen. Voraussetzung ist:

- die Einsendung eines Kreativbeitrags der gesamten teilnehmenden Klasse und
- ein Anmeldeformular mit einer Projektbeschreibung.

[\(weiterlesen...\)](#)

Kontakt: Niedersächsisches Kultusministerium, Maria Beckmann, Diane Witte, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 - 120 -72 99 oder -7125, E-Mail: besmart@mk.niedersachsen.de

[nach oben](#)

Tabakerzeugnisgesetz Politische Forderungen

Der im April 2016 vom Bundeskabinett beschlossene „Gesetzentwurf zur Änderung des Tabakerzeugnisgesetzes“, der weitgehende Verbote der Außen- und Kinowerbung für Tabakerzeugnisse und elektronische Zigaretten vorsieht, wurde bereits im Bundesrat beraten und sollte im September 2016 in den Bundestag eingebracht werden. Aufgrund von

Bedenken des Wirtschaftsflügels der Unionsfraktion wurde die parlamentarische Beratung allerdings ausgesetzt und ruht seither. Wenn der Gesetzentwurf nicht mehr innerhalb der laufenden Legislaturperiode eingebracht wird, verfällt er. Als Reaktion hierauf haben über 100 Medizin-Professor*innen in einem Brief an die Regierungsfractionen appelliert, den Gesetzentwurf auf die Tagesordnung des Parlaments zu setzen. [\(weiterlesen...\)](#)

[Apell der Mediziner*innen](#)

[nach oben](#)

Keine Macht den Drogen:

– Leadership Camp 2017

Im KEINE MACHT DEN DROGEN Leadership Camp werden die Jugendlichen (14-17-Jährige) zu Junior Teamer*innen ausgebildet, um dann bei den Adventure Camps 2018 mit anzupacken. In einer kleinen Gruppe von ca. 12-20 Gleichaltrigen können die Teilnehmenden besondere Erfahrungen im Team machen und dadurch gemeinsam stärker werden (Teambuilding). Dabei haben sie die einmalige Gelegenheit, viele Abenteuersportarten auszuprobieren und kreativ tätig zu werden. Spannende Themen zur Sucht- und Gewaltprävention stehen außerdem auf der Tagesordnung. Das Leadership Camp findet vom 06.-12. August 2017 in Walsrode statt.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Keine Macht den Drogen

– Adventure Camps 2017

Was können Jugendliche im Adventure Camp erleben? Die Teilnehmer*innen (11-15-Jährige) werden in der Natur zelten, abends am Lagerfeuer neue Freunde kennen lernen, beim Klettern und Outdoor-Training eigene Grenzen überwinden, ge-

meinsam Abenteuer erleben und bestimmt viel Spaß haben: Die Mädchen und Jungen erwarten spannende Momente. Das Online-Anmeldeportal ist ab dem 16. Januar 2017 geöffnet. Für Jugendliche ist die Teilnahme am Camp, die Unterbringung in Zelten mit Vollverpflegung, Zwischenmahlzeiten, Versicherungen sowie die Hin- und Rückreise von/zu den oben genannten Transferorten **kostenlos**. Das Camp findet vom 23.-25. Juni 2017 in Walsrode (Niedersachsen) statt. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.,
Sandra Hainzl, Tel.: 0 89 - 2919335,
Fax: 0 89 - 291933-99, E-Mail:
sandra.hainzl@kmd.de*

[nach oben](#)

Gesundheitsschäden durch E-Zigaretten?

Mit dem Positionspapier „Verringerung von tabakrauchbedingten Gesundheitsschäden durch E-Zigaretten?“ nimmt die Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. Stellung zu Nutzen und Schaden der E-Zigarette. Danach erreichen nach derzeitiger Studienlage Raucherinnen und Raucher, die nicht aufhören können oder wollen, durch den Umstieg auf E-Zigaretten eine Schadensminderung. Dies gilt allerdings nur, wenn sie vollständig auf E-Zigaretten umsteigen. Gleichzeitig wird vor einem langfristigen Gebrauch von E-Zigaretten gewarnt, da langfristige Gesundheitsauswirkungen nicht untersucht und damit nicht bekannt sind.

[Stellungnahmen der DHS](#)

[Pressemitteilung](#)

[nach oben](#)

Studie: Lungen- und Bronchialkrebs

An Lungen- und Bronchialkrebs starben im Jahr 2014 insgesamt 45.000 Menschen in Deutschland. Lungen- und Bronchialkrebs führte bei rund 15.500 Frauen zum Tod. Damit ist, laut dem Statistischen Bundesamt, die Zahl der an Lungen- und Bron-

chialkrebs verstorbenen Frauen in den letzten zehn Jahren um 41 Prozent angestiegen. Hauptursache für diese Krankheiten ist das Rauchen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gesundheitspreis 2016

Bereits zum sechsten Mal haben das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die AOK Niedersachsen, die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen und die Apothekerkammer Niedersachsen den Niedersächsischen Gesundheitspreis ausgeschrieben. Ziel war und ist es, Beispiele guter Praxis zu identifizieren, die auf besonders kreative und innovative Weise zu einer qualitativ hochwertigen ambulanten und stationären Versorgung in Niedersachsen beitragen und Gesundheitsförderung effektiv umsetzen.

Zwei Preisträger aus den Preiskategorien „Der kleine Unterschied! Geschlechterspezifische Gesundheitsversorgung und -förderung“ und „Chronische Erkrankungen besser versorgen – Lebensqualität fördern“, haben die Kinder und ihre Familien im Blick und werden auf der Website vorgestellt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Factsheet: Kinderarmut Kinder im SGB-II-Bezug in Deutschland

Seit 2015 leben in Deutschland 1.931.474 Kinder unter 18 Jahren in Familien, die Grundsicherungsleistungen erhalten (sog. Bedarfsgemeinschaften). Das sind 52.000 Kinder mehr als noch im Jahr 2011 und entspricht einer durchschnittlichen SGB-II-Quote von 14,7 Prozent. Zwischen den Bundesländern und unter den Kreisen und kreisfreien Städten bestehen zum Teil erhebliche Unterschiede. Diese und weitere Daten werden im „Factsheet Kinderarmut“ gebündelt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Gute Praxis für gesundheitliche Chancengleichheit

Die Broschüren zu den „Good Practice-Kriterien“ (Teil 1 und 2) unterstützen Praktiker*innen dabei, gesundheitsfördernde Maßnahmen zielgruppengerecht und wirkungsvoll zu planen und umzusetzen. Für jedes Kriterium beschreibt eine Stufenleiter, worauf es jeweils auf dem Weg zur guten Praxis ankommt. Im zweiten Teil des Fachheftes verdeutlichen 120 Praxisbeispiele (in der Form von kompakten Steckbriefen) wie die Umsetzung der Kriterien konkret aussehen kann. Die Broschüren stehen als Downloads zur Verfügung. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Snake: Stressbewältigungstraining für Schüler*innen der Klassen 7 - 9

Stresserleben und Stresssymptome sind im Jugendalter weit verbreitet und zeigen sich bei jedem betroffenen jungen Menschen anders: Sie leiden unter Kopfschmerzen, Schlafproblemen und Appetitlosigkeit, aber auch unter Gefühlen der Anspannung und Überforderung. Die Techniker Krankenkasse (TK) hat das Stressbewältigungsprogramm SNAKE – Stress nicht als Katastrophe erleben – für Schüler*innen der Klassen Sieben bis Neun in Zusammenarbeit mit der Universität Mar-



burg entwickelt und evaluiert. Das Programm umfasst acht Doppelstunden und wird von speziell ausgebildeten Fachkräften geleitet. Es bereitet die Jugendlichen auf den Umgang mit zukünftigen Stresssituationen vor

und hilft ihnen, aktuelle Belastungssituationen besser zu bewältigen.

Das Präventionsprogramm lässt sich gut in den Schulalltag integrieren. Voraussetzung ist, dass sich die Schulen bereits aktiv mit Gesundheitsförderung auseinandersetzen oder die Rahmenbedingungen dafür schaffen, das Snake-Programm in ein gesundheitsförderliches Gesamtkonzept einzubetten. Interessierte erhalten weitere Informationen bei den TK-Ansprechpartner*innen für die Region Niedersachsen. [\(weiterlesen...\)](#)

*Kontakt: Gesa Feddersen,
Tel.: 0 40 - 4 60 65 11 11 15;
E-Mail: gesa.feddersen@tk.de;
Detlef Freitag, Tel.: 0 40 - 4 60 65 11 14 30; E-Mail: detlef.freitag@tk.de*

[nach oben](#)

Mobbing – Infos – Hilfe – Tipps

Mobbing ist kein Schicksal – man kann etwas dagegen tun! Mobbing schadet allen! Denen, die gemobbt werden. Denen, die dabei zuschauen. Und letztlich sogar den Mobber*innen selbst. Deshalb muss Mobbing beendet werden! Von allein hört es nämlich nicht auf. Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte können sich auf der Webseite www.mobbing-schluss-damit.de über Mobbing und Cybermobbing informieren. Sie erfahren, was getan werden kann und wo es Hilfe und telefonische Beratung gibt. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Runder Tisch: Lebensmittelwertschätzung

In Ganztagschulen ein ernährungsphysiologisch ausgewogenes Verpflegungsangebot für Kinder und Jugendliche zu etablieren ist aktuell das vorrangige Ziel zur Ernährungsorientierung. Ein gesundheitsförderliches und alltagsrelevantes Ess- und Trinkverhalten will gelernt sein. Damit dies gelingen kann, hat sich Anfang 2016 der Runde Tisch zur „Lebensmittelwertschätzung“ mit Vertreter*innen aller relevanten Wirt-

schafts- und Sozialpartner, u. a. neben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung auch Vertreter*innen der Kirchen, der Landwirtschaft, des Handels, der Gewerkschaften, der Wissenschaft sowie von Nicht-Regierungsorganisationen gebildet. Ziel ist es, praktikable Handlungsoptionen zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung zu erarbeiten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Ernährungsbildung im Stundenplan?

Bundesernährungsminister Christian Schmidt setzt sich für eine gute Mittagsverpflegung an Schulen ein und plädiert für mehr Ernährungsbildung im Unterricht. Dieses Thema war Gegenstand seines Besuchs der Präsidiumssitzung der Kultusministerkonferenz am 16. Juni 2016. Dass Kinder und Jugendliche heutzutage zu wenig über Lebensmittel wissen, zeigt sich auch darin, dass sie noch genießbare Lebensmittel deutlich häufiger wegwerfen als dies ältere Menschen tun. So gaben in der Umfrage 25 Prozent der Schüler*innen an, mehrmals pro Woche Lebensmittel wegzuerwerfen. Bei den über 60-jährigen taten dies nur 2 Prozent. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Zu gut für die Tonne

Warum werfen wir Lebensmittel weg? Wieviel werfen wir weg? Was sind die Auswirkungen auf die Umwelt? Was kann man dagegen tun und wie sehen praktische Helfer aus? Diese und weitere Fragen werden auf der Website – Zu gut für die Tonne – beantwortet. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Leitfaden zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen im Cateringbereich

Lebensmittel haben einen bedeutenden ökologischen Rucksack. Ihre Erzeugung benötigt Fläche, verbraucht Wasser und emittiert Treibhausgase. Leider entstehen allein in Deutschland pro Jahr rund 6,7 Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle in den priva-

ten Haushalten. Etwa ein Drittel aller im Außer-Haus-Verzehr hergestellten Speisen landen im Abfall. Wie sich Lebensmittelabfälle beim Catering vermeiden lassen, ob auf Tagungen und Messen, privaten Feiern oder Firmenjubiläen, erläutert dieser Leitfaden des Bundesumweltamtes mit praktikablen und einfach umsetzbaren Tipps. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Hygiene in der Schulverpflegung

Hygiene in der Mensa-Küche und bei der Essensausgabe ist ein wichtiges Thema. Doch was müssen Schulen zum Einstieg wissen? Warum ist Hygiene so wichtig und wer trägt die Verantwortung?

Lebensmittel sind ein idealer Nährboden für Keime und Krankheitserreger unterschiedlicher Art. Medienberichte über Infektionen nach dem Genuss von Mahlzeiten in der Gemeinschaftsverpflegung machen diese Gefahr immer wieder deutlich. Durch den sachgerechten Umgang bei der Lagerung, der Zubereitung und der Ausgabe der Speisen lässt sich diese Gesundheitsgefahr deutlich verringern. Aus diesem Grund sind in allen Bereichen der Schulverpflegung – als Teil der Gemeinschaftsverpflegung – vom Einkauf der Lebensmittel bis zur Ausgabe in der Mensa bestimmte Hygienemaßnahmen einzuhalten.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Qualitätsoffensive für ein gesundes Schulessen

Bundesernährungsminister Christian Schmidt hat eine neue Qualitätsoffensive für ein gesundes Schulessen ausgerufen und für eine gemeinsame Strategie von Bund, Ländern, Kommunen und Schulen geworben. Die Qualitätsoffensive umfasst folgende fünf Handlungsfelder zur Verbesserung des Schulessens in Deutschland:

1. Der Qualitätsstandard für die Schulverpflegung soll verbindlich sein!

2. Ein Ernährungs-TÜV für Anbieter*innen von Schulessen!
3. Die Schulverpflegung muss in direkter Verantwortung der Schulleitung liegen!
4. Die Vernetzungsstellen Schulverpflegung beraten weiterhin die Schulen!
5. Die Schüler*innen sollen zu Bot-schaftern guten Schulessens werden!

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger

„Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ ist ab 2016 ein Teil des Förderprogramms zur Entwicklung im ländlichen Raum, im Rahmen des Programms „PFEIL 2014-2020“ für die Länder Niedersachsen und Bremen. Es werden geförderte Informations- und Bildungsangebote im Themenfeld Landwirtschaft und Ernährung angeboten. Insbesondere junge Konsument*innen von Lebensmitteln bekommen dann in ganz Niedersachsen und in Bremen die Gelegenheit, arbeitende Betriebe der Land- und Ernährungswirtschaft zu erkunden und mit Menschen aus der Landwirtschaft unmittelbar in Kontakt zu kommen.

Ziel der Maßnahme „Transparenz schaffen...“ ist es, Landwirt*innen und Betriebe der Ernährungswirtschaft zu befähigen und dabei zu unterstützen, Kontakte zu knüpfen, Verbrauchererwartungen kennenzulernen sowie sich mit ihrer Produktionsweise und ihren Erzeugnissen bei den Konsumenten und in ihrem regionalen Umfeld bekannt zu machen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Gesund leben lernen

„Wir reden mit!“ - unter diesem Motto fanden im Rahmen des niedersachsenweit angebotenen Programmes Gesund Leben Lernen (GLL) auch in diesem Jahr wieder die Veranstaltungen für Schüler*innen in Hanno-

ver und Oldenburg statt. In den Workshops stellten die Schüler*innen ihre eigene Schule vor und entwickelten konkrete Verbesserungsvorschläge hinsichtlich einer gesundheitsförderlichen Schule. Ein wesentliches Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die Schüler*innen der teilnehmenden GLL-Schulen genauso an den Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu beteiligen wie die Lehrkräfte, das nichtlehrende Personal und die Eltern.

Nimmt eine Schule an GLL teil, wird sie von einer externen Fachkraft der Krankenkassen über einen Zeitraum von zwei Jahren im Aufbau eines Gesundheitsmanagements unterstützt. Neben der Veranstaltung für die Schüler*innen finden weitere Veranstaltungen, u. a. für die Schulleitungen, statt. Interessierte Schulen, die bisher noch nicht an GLL teilgenommen haben, können sich jetzt für den nächsten Durchgang bewerben, der mit dem Schuljahr 2017/2018 beginnt. Informationen zum Programm und auch zur Bewerbung finden sich auf der GLL-Internetseite: www.gll-nds.de

[nach oben](#)

Gleitzeit beim Lernen

Bei Kindern und Jugendlichen tickt die innere Uhr beim Wachwerden unterschiedlich. Kinder sind häufig „früh dran“ und sind daher im Durchschnitt frühmorgens wach. Mit den Jahren verschiebt sich das Wachwerden-Fenster nach hinten – bei Frauen bis zum Alter von etwa 19,5 Jahren, bei Männern bis zum Alter von etwa 21 Jahren, so der renommierte Chronobiologe Till Roenneberg, Professor am Institut für Medizinische Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Für Kinder ist der frühe Schulbeginn um 8 Uhr also noch nicht so problematisch. Schwieriger wird es aber bei Jugendlichen ab etwa 14 Jahren. 19-Jährige müssen teils während ihrer inneren Mitternacht am Unterricht teilnehmen. Würden sie dagegen ausschlafen dürften, wären sie vermutlich deutlich

zugänglicher und aufnahmefähiger, was sich auch auf die Noten auswirken kann. So gesehen müsste man das ganze System ändern und den täglichen Schulbeginn zumindest für ältere Schüler*innen nach hinten verschieben.

In Nordrhein-Westfalen hat das Gymnasium Alsdorf eine Lösung: jede Schülerin, jeder Schüler lernt im eigenen Tempo – nach dem Dalton-Plan. Auch sonst geht die Schule ungewöhnliche Wege und bietet ihren Schüler*innen in der Oberstufe Gleitzeit beim Lernbeginn an. Ein Ortsbesuch bei dem Gymnasium ist möglich. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Mehr Bewegung in die Schule bringen

Schule in Bewegung zu bringen heißt unter anderem, Schule zu verändern, durch eine kind-, lehrer- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegtes und selbsttätiges Lernen, durch bewegte Pausen, durch bewegte und beteiligende Organisationsstrukturen, durch Öffnung der Schule nach außen und durch vernetztes Denken. Mit Hilfe des Programms „Bewegte Schule“ wird das ganzheitliche Lernen gefördert, Schulleben gestaltet und Schulentwicklung unterstützt. Die Umsetzung erfolgt in den drei zentralen Handlungsfeldern „Unterrichtsqualität“, „Schule steuern und organisieren“ sowie „Lern- und Lebensraum Schule“. Wie dies gelingen kann ist auf der Website nachzulesen.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Studie: Generation What?

Eine Europaweite Jugendstudie „Generation What?“

In der Studie haben junge Menschen zwischen 18 und 34 Jahren an der Umfrage teilgenommen: Sie umfasste 149 Fragen von Politik über Religion bis hin zu Sexualität und Lebensglück. Das Ziel: Die 18- bis 34-Jährigen Europäer*innen sollten die Chance erhalten, selbst ein Bild ihrer

Generation zu zeichnen. Koordiniert wird „Generation What?“ von der Europäischen Rundfunkunion (EBU), in Deutschland begleitet der Bayerische Rundfunk zusammen mit dem ZDF und dem SWR das Projekt. Auf der Webseite stehen bereits differenzierte Befunde „in Echtzeit“ nach Alter, Bildung und Geschlecht in den Rubriken „So denkt Europa“ beziehungsweise „So denkt Deutschland“. Per Mausklick lassen sie sich auf allen Webseiten einbinden. Das SINUS-Institut in Kooperation mit den Sendern und in Zusammenarbeit mit Soziologen aus ganz Europa stellt anhand einer repräsentativ gezogenen Stichprobe die Endergebnisse zum Projekt „Generation What?“ vor. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Onlinebefragung für Mädchen und junge Frauen

„Mädchen und junge Frauen gehen verantwortungslos mit Verhütungsmitteln um.“ Diese Aussage, hat das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e. V. (KgKJH) dazu bewogen, eine Umfrage zu erstellen und Mädchen und junge Frauen im Alter von 12-25 Jahren selbst zu Wort kommen zu lassen. Von Interesse ist, warum Mädchen und junge Frauen wirklich zu Verhütungsmitteln greifen, wer sie berät und ob sie Alternativen kennen. Das Kompetenzzentrum möchte Sie als Praktiker*innen der Kinder- und Jugendhilfe, als Mütter oder Väter oder als sonstige Begleiter*innen von Mädchen und jungen Frauen bitten, den folgenden Link

www.surveymonkey.de/r/HRQQ7D8 weiterzugeben und Mädchen zu motivieren, sich 10-15 Minuten Zeit zu nehmen und die Fragen zu beantworten.

Für die Teilnahme ist nicht erforderlich, dass die Mädchen und jungen Frauen sexuelle Erfahrungen haben oder Verhütungsmittel nutzen. Die Befragung als auch die Auswertung erfolgen anonym. Die Umfrage ist

auch in weiteren Sprachen durchführbar:

Russisch: www.surveymonkey.de/r/RSKHYCQ,

Französisch: www.surveymonkey.de/r/RSWSGKL,

Englisch: www.surveymonkey.de/r/272TTHP

Die Auswertung der Umfrage wird genutzt, um den Diskurs zu versachlichen und Handlungsstrategien im Umgang mit dem Thema zu diskutieren. Sollten Sie an den Ergebnissen interessiert sein, dann melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle des KgKJH.

Kontakt: Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e. V, Schönebecker Str. 82, 39104 Magdeburg, Tel.: 03 91- 6 31 05 56, E-Mail:

info@geschlechtergerechtejugendhilfe.de,

[nach oben](#)

Gesundheit – Bildung – Entwicklung in Schulen

Ab Mitte 2016 finden Interessierte auf der Internet-Plattform »die initiative Gesundheit – Bildung – Entwicklung« qualitätsvolle Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention für Kitas und Schulen in einer neuen Gestaltung. Die hier dargestellten Angebote geben – in Form von Steckbriefen – Auskunft über:

- themenbezogene Projekte zur Gesundheitsförderung in Niedersachsen
- Verantwortlichkeit und Anbieter mit Kontaktinformation
- Zielsetzung und Zielgruppe
- Inhalte und Methodik
- Rahmenbedingungen
- Evaluation, Erfahrungsberichte und Verbreitung
- Kosten und Finanzierungshinweise,
- Bezüge zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich.

Dabei legt »die initiative« unter anderem Wert auf die Aktualität der Gesundheitsintervention. So finden sich stetig aktualisierte und neue Angebote in den Infoportalen. Ein Blick in die Infoportale kann helfen, um das passende Angebot für die eigene Schule

zur Verbesserung der Gesundheit im Kontext von Bildungsprozessen zu ermitteln. Die Internetplattform bietet damit Entscheidungshilfen und hat den Anspruch auf Transparenz und Qualitätssicherung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Präventionsgesetz auch vor Ort?

Obwohl fast alle Teile des Präventionsgesetzes bereits vor einem Jahr in Kraft traten, ist bisher in der Praxis vor Ort so gut wie noch nichts angekommen. Der Grund dafür sind die schwierigen und langwierigen bundes- und länderspezifischen Prozesse und Abstimmungen zur konkreten Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen. Diese werden im Beitrag von Dr. Beate Grossmann und Dr. Uwe Prümel-Philippsen beschrieben und bewertet. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Studie: Zukunftsreport Familie 2030

Wie wollen Familien in Zukunft leben - und wie kann die Politik sie dabei unterstützen? Ausgangspunkt für diese Fragen waren die Lebenswünsche und Ziele der Mütter und Väter sowie zentrale Trends der vergangenen 10 Jahre. Die im Zukunftsreport Familien 2030 zusammengefassten Ergebnisse verbinden ökonomische Analysen mit demoskopischen Langzeittrends. Sie zeigen zunehmende Herausforderungen, besonders bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vor allem aber neue Chancen. Die Studie wurde von Wissenschaftlern der Prognos AG und des Instituts für Demoskopie Allensbach durchgeführt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wettbewerbe & Co.

Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule

*Qualifizierungsangebote für Übungsleiter*innen und Sportlehrkräfte*

Immer mehr Sportvereine kooperieren mit Ganztagschulen, um möglichst viele Kinder und Jugendliche für ihre attraktiven Sportangebote zu begeistern und auf dem Wege neue Mitglieder für sich zu werben. Doch was bedeutet der Einsatz in der Schule für die Übungsleiter*innen (ÜL)? Wie sind die Rahmenbedingungen für eine Tätigkeit in der Schule, was ist anders als im Verein? Welche Rolle nehmen ÜL gegenüber den Schüler*innen ein? Und wie gehen sie mit heterogenen Gruppen um? Die Broschüre gibt Antworten und einen Überblick zu den Qualifizierungsangeboten für Übungsleiter*innen sowie Sportlehrkräfte und stellt die Servicestellen für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Schulen, Kindertagesstätten und Sportvereinen vor. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

BundesUmweltWettbewerb (BUW)

Der Wettbewerb wird jährlich bundesweit für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 10 und 20 Jahren durchgeführt. Ziel ist die Förderung junger Talente mit Interessen an den Themenbereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Gesellschaft. Wer eigene Ideen zur Lösung von Problemen zu Umwelt und Nachhaltigkeit in die Tat umsetzen möchte, ist beim BUW genau richtig: Alle naturwissenschaftlich-technisch und gesellschaftlich Interessierten sind angesprochen.

Die Probleme zu Umwelt und Nachhaltigkeit sind vielfältig und betreffen in ihrer Komplexität viele Lebensbereiche. Je nach Problemstellung und Lösungsansatz können die einzureichenden schriftlichen Projektarbeiten

ihren Umsetzungsschwerpunkt in allen für Umweltschutz und Umweltbildung relevanten Handlungsfeldern haben. Dazu zählen beispielsweise neben Naturschutz und Ökologie, Technik, Wirtschaft und Konsum auch Politik, Gesellschaft, Gesundheit und Kultur. **Einsendeschluss** ist der **15. März 2017**. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel, Olshausenstr. 62, 24118 Kiel, Tel.: 04 31 - 8 80-73 81, Fax: 04 3 - 8 80-31 42, E-Mail buw@jpn.uni-kiel.de

[nach oben](#)

Deutsche Sportjugend – Zukunftspreis 2017

Die Deutsche Sportjugend (dsj) vergibt zum sechsten Mal den dsj-Zukunftspreis für engagierte Sportvereine. Ausgezeichnet werden Sportvereine, die sich aktiv für einen erfolgreichen Übergang von Vorschulkindern in die Grundschule einsetzen. Bewerbungen werden bis zum 26. März 2017 entgegengenommen. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Heike Hülse, Tel.: 0 69 - 67 00 - 30 8, E-Mail: huelse@dsj.de

[nach oben](#)

Sonder-Primus Grenzenlos

An zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für Bildung von geflüchteten oder zugewanderten Kindern und Jugendlichen engagieren, verleiht die Stiftung Bildung und Gesellschaft ab sofort den Sonder-Primus Grenzenlos Preis. Ziel ist es, die erfolgreichen Projekte zu veröffentlichen und zu verbreiten. Außerdem sollen sie als Beispiel dienen und andere dazu motivieren, dergleichen zu entwickeln. Einmal im Quartal wird der mit 1.000 Euro dotierte Preis verliehen. Außerdem werden Kosten bis zum 500 Euro für eine Weiterbildung übernommen.

men. Alle ausgezeichneten Initiativen nehmen dann an der Wahl zum Primus des Jahres teil und können weitere 5.000 Euro gewinnen. Bewerbungen und Anmeldungen sind ab sofort möglich. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Stiftung Bildung und Gesellschaft, Pariser Platz 6, 10117 Berlin, Tel.: 0 30 - 32 29 82 531, E-Mail: birgit.ossenkopf@stifterverband.de

[nach oben](#)

Jugend-Arbeitsschutz-Preis (BBS)

Clever, sicher, cool! Der Wettbewerb für kluge Köpfe. Die Fachvereinigung Arbeitssicherheit e. V. ist wieder auf der Suche nach kreativen Projekten für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erarbeitet und erfolgreich in die Praxis umgesetzt wurden.

Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, mit möglichst geringem Aufwand aber dafür mit innovativen Ideen den Arbeits- und Gesundheitsschutz im eigenen Unternehmen zu verbessern. Die Ausschreibung zum Deutschen Jugend-Arbeitsschutz-Preis richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre in Berufsschulen und Betrieben. Teilnehmen können einzelne Auszubildende oder Gruppen, die ein Projekt im Sinne der Ziele des Deutschen Jugend-Arbeitsschutz-Preises entwickelt und umgesetzt haben. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Fachvereinigung Arbeitssicherheit e.V. (FASl), Schiersteiner Straße 39, 65187 Wiesbaden, Tel.: 06 11 - 157 55 - 0, E-Mail: info@vdsi.de,

[nach oben](#)

Lärminderung und Gehörschutz (BBS)

Das Thema des Wettbewerbs „#de-zibelsibel“ ist Lärminderung und Gehörschutz und das Motto lautet Krach unter Kontrolle. Der jährliche Kreativwettbewerb begleitet das Präventionsprogramm. In diesem Jahr konnten die Auszubildenden aus zwei Aufgaben wählen: Entweder sie

werden zu Regisseur*innen und beteiligen sich mit ihrer Klasse an der YouTube-Challenge. Oder sie werden als Künstler*innen in einer Schildersession aktiv. Mitmachen können alle Schüler*innen an berufsbildenden Schulen in Deutschland. Zu gewinnen gibt es attraktive Geldpreise. Bewerbungen mit Beiträgen können noch bis zum **28. Februar 2017** eingereicht beziehungsweise gepostet werden. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V., Landesverband Mittel, Isaac-Fulda-Allee 18, 55124 Mainz, Tel.: 06 131 - 802 104 82, E-Mail: Heidrun.Weber@bghm.de, www.dguv.de

[nach oben](#)

Lärm-Quiz (BBS)

Mitmachen können alle Schüler*innen an berufsbildenden Schulen in Deutschland. Die Schüler*innen müssen mindestens eine der fünf Unterrichtseinheiten von „Jugend will sich-er-leben“ (JWSL) 2016/2017 erfolgreich umgesetzt haben. Alle Teilnehmer*innen dürfen nur ein ausgefülltes Quizblatt einreichen. Das Quiz kann in jede Unterrichtseinheit von JWSL eingebunden werden. Die Teilnehmer*innen beantworten im Unterricht die fünf Quizfragen zum Thema „Lärmprävention und Gehörschutz“. Die ausgefüllten Quiz-Blätter und Beiträge können noch bis zum **28. Februar 2017** gesammelt und durch die Lehrkräfte an die Adresse des zuständigen Landesverbandes geschickt werden. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: DGUV Landesverband Nordwest, c/o Berufsgenossenschaft Verkehr, Christian Pöller, Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg, Tel.: 040 - 3980 1998, E-Mail: christian.poeller@dguv.de

[nach oben](#)

Unterrichtshilfen

Klimaschutz im Klassenzimmer Ein Leitfaden für die Schule"

Beim Klimaschutz kommt Schulen eine besondere Bedeutung zu. Sie gehören zu den größten öffentlichen Energieverbrauchern und bieten als Orte des Lernens einen guten Raum, um Schüler*innen schon früh für den Klimaschutz zu begeistern. Der neu überarbeitete Leitfaden gibt Schüler*innen und Lehrkräften Tipps, wie sie ein Klimaschutzprojekt an ihrer Schule starten können. Neben wichtigem Hintergrundwissen

und einer Beschreibung möglicher Maßnahmen gibt es auch Hinweise zu Herausforderungen, Finanzierungsmöglichkeiten sowie Kontaktstellen für weiterführende Informationen. Außerdem werden Beispiele von Schulen, die bereits für den Klimaschutz aktiv sind und ganz verschiedene herausragende Projekte auf die Beine gestellt haben, vorgestellt. Der Leitfaden steht auch als Download zur Verfügung.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Gesundheit in Deutschland Die wichtigsten Entwicklungen

Wie gesund sind die Menschen in Deutschland und in welchem Verhältnis stehen körperliche und psychische Gesundheit zu Gesundheitsrisiken und Gesundheitschancen, zu regionalen und sozialen Faktoren? Aus den vielfältigen Daten zur Gesundheit wurden ein umfassendes und verlässliches Bild der Gesundheitslage erstellt, gesundheitliche Trends und Entwicklungen erkannt und analysiert.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Snacks an weiterführenden Schulen

Mit zunehmendem Alter sinkt der Anteil der Schüler*innen, die am regelmäßigen, „klassischen“ Mittagsangebot in der Mensa teilnehmen. Sie wenden sich eher Angeboten wie Snacks oder Fast Food zu, die in Kiosken, Bistros oder den Mensen selbst angeboten werden

und die sie zusammen mit ihren Freunden schnell und unkompliziert verzehren können. Bereits 20 Prozent der 14- bis 15-Jährigen ersetzen fast täglich und 49 Prozent ab und zu die Hauptmahlzeit durch Snacks. Gleichzeitig ist eine ausgewogene Ernährung wichtig für die Lern- und Leistungsfähigkeit der Heranwachsenden.

Die Broschüre „Snacks an weiterführenden Schulen“ ergänzt den DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung. Verantwortliche und Entscheidungsträger*innen sowie Anbieter*innen von Schulverpflegung finden Unterstützung für die Umsetzung eines Snackangebotes, der sich am Bedarf und den Bedürfnissen der jugendlichen Zielgruppe orientiert. Die Broschüre ist 2016 erschienen und steht als Download zur Verfügung. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

Erste Hilfe Broschüre

Überarbeitet und im neuen Look

Die Broschüre „Erste Hilfe – Unfälle mit Kindern“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. ist im September komplett überarbeitet und im neuen Look in seiner 10. Auflage erschienen. Die Broschüre soll dazu beitragen, dass Kinder sicher groß werden! Erste Hilfe setzt ein, wenn ein Kind bereits eine Verletzung erlitten hat. Hier ist es gut zu wissen, wie man durch kompetentes Handeln Unfallfolgen möglichst gering halten kann. Zugleich lenkt diese Broschüre aber auch den Blick auf gefährliche Situationen. Viele Gefahren können durch sicherheitsbewusstes Verhalten, durch sichere Produkte und kindgerechte Lebenswelten beseitigt oder zumindest entschärft werden. Die Broschüre steht auch als Download zur Verfügung ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V., Christian-Lassen-Str. 11 a, 53117 Bonn, Tel.: 02 28 - 6 88 34 -0, E-Mail: info@kindersicherheit.de

[nach oben](#)

Autismus neu verstehen

Dieses Buch spiegelt die langjährigen Erfahrungen des Autors als Pädagoge und Therapeut in der Arbeit mit autistischen Kindern wider. Die Texte beinhalten ein Wechselspiel zwischen praktischen Erfahrungen und theoretischen Gedanken, wobei die Richtung der Gedanken vom praktischen Handeln zur Theorie geht und nicht umgekehrt.

Theorie und Praxis bilden eine Einheit, die in einer sensiblen Haltung sowie einer neuen Perspektive in Bezug auf das autistische Kind mündet. Diese Perspektive ist eine Einladung an das Kind und gibt uns Möglichkeiten, dem Kind in unserem pädagogischen und therapeutischen Handeln auf eine Art zu begegnen, die für den kindlichen Reifungsprozess unumgänglich ist und die die Entwicklungsprozesse des autisti-

schen Kindes nachhaltig unterstützt. Anhand von zahlreichen Fallbeispielen und Therapieprozessen werden die Besonderheiten autistischen Verhaltens einfühlsam dargestellt. Auf diese Weise erfahren sowohl Pädagog*innen und Eltern, wie sie die besonderen Bedürfnisse des Kindes besser erkennen und ihnen gerecht werden können.

KLAUS KOKEMOOR (HRSG.): Autismus neu verstehen. Begegnung mit einer anderen Kultur, Verlag: Fischer & Gann, Munderfing, 2016, 320 Seiten (gebundene Ausgabe), ISBN 978-903072-35-0, 25,00 Euro

[nach oben](#)

Warum Singen glücklich macht

Dieses Buch macht deutlich, dass Singen nicht nur Spaß macht, sondern auch noch in vielerlei Hinsicht gesundheitsförderlich ist. Der Autor beleuchtet in sehr eingängiger und auch für Laien geeigneter Form, wie Singen entspannt, Stress abbaut, ein positives Selbstbild fördert und ein Gefühl sozialer Verbundenheit, etwa beim Laiensingen, im Chor fördert. Er erklärt neurologische Prozesse beim Singen und fasst zusammen, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse und Studien zur Wirkung des Singens bereits vorhanden sind und wo noch Forschungsbedarf besteht. Es werden Möglichkeiten beschrieben, das Singen als Heilverfahren, zum Beispiel bei Demenz, Schlaganfall und Parkinson, einzusetzen und weckt gleichzeitig auch eine neue Wertschätzung für unsere Gesangskultur und das Singen im Alltag.

Gunter Kreutz (HRSG.): Warum Singen glücklich macht. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2014, 192 Seiten, ISBN 978-3-8379-2395-7, 16,90 Euro

[nach oben](#)

Mobbing

Opferorientierte Hilfen für Kinder und Jugendliche

Dieses praxisorientierte Fachbuch legt den Schwerpunkt auf die Frage,

was konkret für Kinder und Jugendliche getan werden kann, die von Mobbing betroffen sind. Hierzu hat der Autor verschiedene Artikel zusammengeführt. Dargestellt werden Grundlagen zur Gewaltform des Mobbings, vielfältige Formen von Mobbinginterventionen und konkrete opferbezogene Trainingsangebote wie zum Beispiel die Programme „AUFWIND“ und „MuT-Gruppen“. Sehr konkret und spezifisch sind

auch die Artikel zu Maßnahmen, die einer Verringerung der Opferidentität dienen wie „Der helfende Stuhl“ oder „Relabeling“.

STEFAN WERNER (HRSG.): Mobbing – Opferorientierte Hilfen für Kinder und Jugendliche. Beltz Juventa, Weinheim und Basel, 2013, 280 Seiten, ISBN 978-3-7799-3203-1, 29,95 Euro

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Jugendeinrichtung und Schule als Gesellschaft im Kleinen

10.01.2017, Bremen

Der Fachtag widmet sich den Interessen benachteiligter Jugendlicher und möchte sie partizipativ für ein gesellschaftliches Engagement gewinnen. Dabei geht es um die Vermittlung erprobter Arbeitsprinzipien und methodische Ansätze für Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der fachlichen Maxime der Jugendarbeit folgend, soll sich diese konsequent an den Interessen der Jugendlichen orientieren und die Jugendlichen bei ihrer persönlichen Entwicklung hinsichtlich Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe unterstützen.

[\(weiterlesen...\)](#)

Kontakt: Anne Dwertmann, Tel.: 04 21 - 6 92 72 -17, Fax: 04 21 - 6 92 72 -16, E-Mail; anmeldung@lidicehaus.de

[nach oben](#)

Ganztagschule entwickeln Schulkonzept und Bildungsangebot für den Ganztagsbetrieb

16.01.2017, Dortmund

Für ein qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot sollte jede Schule ein Konzept und ein zielorientiertes Bildungsangebot für den Ganztags-

betrieb entwickeln. Dieses Konzept sollte unter Beachtung von Qualitätskriterien für gute Ganztagschulen und den Voraussetzungen der Schule eine optimale Förderung der Schüler*innen verfolgen. Dabei werden Schulkonzepte und Gestaltungsansätze für den Ganztagsbetrieb vorgestellt und diskutiert.

Im Zentrum steht die Entwicklung von Konzeptelementen und Angebotsformen in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte in Ganztagssteams, Ganztagskoordinator*innen oder Steuergruppen von ganztägigen Schulen.

[\(weiterlesen...\)](#)

Kontakt: Deutsche Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF), 44139 Dortmund, Hohe Str. 141, Dr. Jörg Teichert, Tel.: 02 31 - 7 55 21 47, E-Mail: joerg.teichert@tu-dortmund.de

[nach oben](#)

Wie kann ich Grundschulkindern für das Lesen begeistern?

25.01.2017, Osnabrück

15.03.2017, Göttingen

Hier geht es um Praxisideen zu aktueller Kinderliteratur. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte und Interessierte aus dem Primarbe-

reich, Bibliothekar*innen und Ehrenamtliche. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Akademie für Leseförderung
Niedersachsen, Gottfried Wilhelm Leibniz
Bibliothek, Waterloostraße 8,
30169 Hannover, Tel.: 05 11 - 1 26
73 08, E-Mail: alf@gwlb.de*

[nach oben](#)

ungen auszutauschen oder einfach mit Zeit und in einer anderen Umgebung, eigene Gedanken und Gefühle zu reflektieren. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Landesinstitut für Schule, Am
Weidedamm 20, 28215 Bremen, Claudia
Drube, E-Mail: cdrube@lis.bremen.de*

[nach oben](#)

Sexualpädagogisches Arbeiten mit Schulklassen

27.-29.01.2017, Würzburg

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte in der sexualpädagogischen Arbeit. Sie vermittelt neue methodische Impulse, gibt einen aktuellen Überblick über Medien und Materialien und bietet die Möglichkeit zur Fallbesprechung. Im Sinne von best practice werden neue und bewährte Methoden vorgestellt. Die Besprechung ausgewählter gruppendynamischer Aspekte widmet sich den Fragen: Wie bringe ich eine Gruppe zum Laufen? Wie gestalte ich meine Rolle als Gruppenleitung? Was brauche ich, um wieder motiviert mit Gruppen zu arbeiten? Selbst- und Fremdwahrnehmung können überprüft und einzelne, als schwierig empfundene Situationen besprochen werden.

([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Institut für Sexualpädagogik,
Geschäftsstelle, Friedrich-Ebert-Ring
37, 56068 Koblenz, Tel.: 02 61 - 1 33
06 37, E-Mail: info@isp-dortmund.de*

[nach oben](#)

Mit Gesundheit Schule machen – Gesund am Arbeitsplatz Schule

07.02.2017, Bremen

Der schulische Alltag bietet für alle Beteiligten viele Herausforderungen, Überraschungen, Stresssituationen, freudige Momente, Konflikte, neue Erfahrungen und fordert Energie und Kreativität verbunden mit hoher Fachkompetenz. Dabei kann es sehr gesundheitsförderlich sein, die Perspektive zu wechseln, Neues auszuprobieren, eigene Grenzen zu setzen, sich mit anderen über Erfah-

Gesund Führen – sich und andere

07.02.2017, Hildesheim

Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Bedeutung einer menschenfreundlichen und gesundheitsfördernden Haltung zu reflektieren und entsprechendes Verhalten zu stärken. Der Fokus liegt auf den psychischen und sozialen Aspekten von Wohlbefinden bei der Arbeit, denen Rechnung getragen werden sollte und die sich im Führungsverhalten widerspiegeln. Weitere Ziele sind, Handlungssicherheiten durch Leitlinien aufzubauen, Erfahrungsaustausch unter Führungskräften zu ermöglichen sowie Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen. Es ist eine arbeitspsychologische Veranstaltung, für alle, die in Schule Führungsaufgaben wahrnehmen.

([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Katrin Floto, E-Mail: vm-
floto@nlq.nibis.de*

[nach oben](#)

Leseförderung in der Grundschule Schwerpunkt Mehrsprachigkeit

14.02.2017, Leer

Auf der Veranstaltung geht es um die Themen: Vorlesen, Lautlesen, Sprach- und Lesespiele, Ideen zur Wortschatzarbeit sowie Vorstellung von Bilderbüchern und Materialien. Die Fortbildung richtet sich an Grundschullehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiter*innen.

([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Akademie für Leseförderung
Niedersachsen, Gottfried Wilhelm Leibniz
Bibliothek, Waterloostraße 8, 30169
Hannover, Tel.: 05 11 - 1267 308,
E-Mail: alf@gwlb.de*

[nach oben](#)

Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen

22.02.2017, Berlin

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über das breite Spektrum der Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und Jugendliche. Vertreter*innen von Bund, Ländern, Kommunen.

Sozialverbänden, Krankenkassen, Gesundheitsberufen, Öffentlichem Gesundheitsdienst, Kita- und Schulträgern sind eingeladen, gemeinsam darüber zu sprechen, wie Gesundheitsförderung vor dem Hintergrund des in Kraft getretenen Präventionsgesetzes im Alltag von Kindern und Jugendlichen noch wirksamer werden kann. Denn Prävention und Gesundheitsförderung sollen in Familien, Kitas, Schulen und der Kommune gestärkt werden. Das Forum wird den Auftakt für einen weiteren Dialog und die Vernetzung der Akteur*innen bilden. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Maarweg 149-161, 50825 Köln, E-Mail: forum-kindergesundheit@bzga.de

[nach oben](#)

Wir können auch anders Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Eltern

01.03.2017, Hannover

Die Veranstaltungsreihe bietet einen Überblick über den Stand von Forschung und Praxis in der Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Familien und will die Kompetenzen und Ressourcen anderer Disziplinen, Ressorts und Fachbereiche nutzbar machen. Sie schafft eine Plattform für die Wissenschaft, stellt gelungene Praxismodelle vor und bringt Fachkräfte ins Gespräch. Sie richtet sich an Teilnehmende aus den verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens, Stadtteilarbeit, Kita, Schule und weitere Interessierte.

([weiterlesen...](#))

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedi-

*zin Niedersachsen e.V. (LVG&AFS),
Tel.: 05 11 - 3 50 00 52, E-Mail:
info@gesundheit-nds.de*

[nach oben](#)

Jugendsexualität. Wie ticken Jugendliche?

09.03.2017, Wuppertal

Einblicke in die sexualitäts- und partnerschaftsbezogenen Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verspricht der pro familia Landesverband Nordrhein-Westfalen mit seiner Fachtagung. Unter dem Titel „Jugendsexualität – Wie ticken Jugendliche und was brauchen sie?“ gibt es Vorträge zu den Ergebnissen der Studie „Jugendsexualität 2015“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und zum Thema „Jugendsexualität und Internet“.

([weiterlesen...](#))

Kontakt: pro familia Landesverband NRW e.V., Kolpingstraße 14, 42103 Wuppertal, Tel.: 02 02 - 245 65 10, E-Mail: lv.nordrhein-westfalen@profamilia.de

[nach oben](#)

Gesund und sicher länger arbeiten Facettenreich und farbenfroh

13.-14.03.2017, Dresden

Die kulturelle Diversität in den Unternehmen und Einrichtungen beeinflusst immer mehr unser Arbeitsleben und unser Miteinander. Auf der Veranstaltung sollen daher folgenden Fragen unter die Lupe genommen werden: Wie können wir Unterschiedlichkeiten anerkennen, sie als Stärke sehen und wertschätzen? Wie gelingt das Zusammenspiel verschiedener kultureller Prägungen in Unternehmen? Welche praktischen Ansätze greifen bereits heute schon die kulturelle Vielfalt auf?

([weiterlesen...](#))

Kontakt: DGUV-Akademie Dresden, DGUV Congress, Anja Köhler, Königsbrücker Landstr. 2, 01109 Dresden, Tel.: 03 51 - 4 57 16 12, E-Mail: iga.kolloquium@dguv.de

[nach oben](#)

Kongress Armut und Gesundheit Gesundheit solidarisch gestalten

16.-17.03.2017, Berlin

Unter dem Motto „Gesundheit solidarisch gestalten“ wird der kommende Kongress Armut und Gesundheit stattfinden. Interessierte aus Praxis, Politik und Wissenschaft sind herzlich dazu eingeladen, miteinander in den Dialog zu treten und sich untereinander zu vernetzen. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: kongress@gesundheitbb.de,
Tel.: 0 30 - 44 31 90 73*

[nach oben](#)

Wie bringen wir Kinder in Schwung?

23.-25.03.2017, Karlsruhe

Neben vielen Hauptvorträgen, unter anderem mit Bestsellerautor Dr. Jan-Uwe Rogge und Prof. Dr. Renate Zimmer, werden auch über 150 Seminare und Workshops innerhalb der drei Tage angeboten. Zudem ist Fabian Hambüchen, der Olympiasieger des Jahres 2016, der Pate des Kongresses. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Engler-Bunte-Ring 15, 76131 Karlsruhe, Tel.: 07 21 - 608 - 4 69 79, E-Mail: marketing@kongress-ka.de

[nach oben](#)

Unsere Zukunft geht durch den Magen 6. Bildungsforum im Klimahaus Bremerhaven

28.03.2017, Bremerhaven

Unsere Ernährungsweise entscheidet über Herkunft, Anbauweise und Vermarktung von Lebensmitteln, stellt die Weichen zwischen Ressourcen belastender oder zukunftsfähiger Landwirtschaft sowie zwischen solidarischen oder ausnutzenden Produktionsbedingungen. Beim 6. Bildungsforum werden Expert*innen aus dem Bereich Anbau, Verarbeitung und Verwertung die Möglichkeiten einer qualitativ hoch-

wertigen Vermittlung von Grundsätzen und Dimensionen einer nachhaltigen Ernährungsweise Konsum und Produktionsmuster vorstellen und mit den Teilnehmenden diskutieren. Erfolgreiche Vermittlungsansätze werden anhand von Praxisbeispielen im Bildungsbereich aufgezeigt. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Klimahaus® Betriebsgesellschaft mbH, Am Längengrad 8, 27568 Bremerhaven, Tel.: 04 71 - 90 20 30-0, E-Mail: info@klimahaus-bremerhaven.de

[nach oben](#)

Radikalisierung im Blick Erkenntnisse und Strategien für die Arbeit mit Jugendlichen

30.03.2017, Hannover

Deutschland ist seit Jahrzehnten ein Einwanderungsland. Menschen verschiedener Herkunftsländer, vielfältiger religiöser und kultureller Zugehörigkeit sind längst Teil der Gesellschaft. Dennoch machen viele von ihnen teils massive Diskriminierungserfahrungen: Durch Ausgrenzung in der Schule, auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aber auch in der Freizeit. Aus dieser Gemengelage ergeben sich umfassende Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte. Sozialarbeit und Schule sind gefragt, diskriminierende Mechanismen und Ausgrenzungen zu identifizieren und abzubauen, problematische Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und Eskalationen zu verhindern. Gleichzeitig bedarf es der Betrachtung der Problemlagen in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die zu ausgrenzenden Haltungen und Gewalt bei Jugendlichen beitragen können. Zu diesen Fragen wird die Tagung u. a. aktuelle Forschungsbefunde vorstellen. ([weiterlesen...](#))

Kontakt: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover, Tel.: 05 11 - 85 87 88, E-Mail: info@jugendschutzniedersachsen.de

[nach oben](#)

SchmExperten in der Lernküche

Der aid infodienst ist ein gemeinnütziger Verein, der mit öffentlichen Mitteln gefördert wird. Er bietet Informationen rund um Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung. Das aktuelle Unterrichtsmaterial „SchmExperten in der Lernküche“ des aid infodienst macht Kinder und Jugendliche fit für ein gesundheitsorientiertes Verhalten im Alltag. In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen grundlegenden Einblick in die Arbeit mit dem Unter-

richtsmaterial. Sie erproben selbst den praktischen Einsatz und tauschen sich dazu aus. Darüber hinaus wird die Umsetzung der Thematik für den eigenen Unterricht, in der Arbeitsgemeinschaft oder im Angebot der Ganztagschule vorbereitet. Die Termine sind auf der Webseite zu finden. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: aid infodienst, Hanne Roder,
Tel.: 02 28 - 84 99 -173, E-Mail:
h.roder@aid-mail.de*

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

Impressum

29. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, 2016/2017

Bildquellen:

Seite 1, © LVG&AFS

Seite 2, © *Das Logo für den Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“ ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen*

Seite 4 © *Techniker Krankenkasse (TK)*

Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. - Beratungsservice Schule und Gesundheit Niedersachsen - Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11 - 3 88 11 89-2, Fax: 05 11 - 3 50 55 95, E-Mail: angelika.maasberg@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-und-schule.de
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.3 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 05 11 - 1 20 -72 99, Fax: 05 11 - 120 -99 72 99, E-Mail: Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de, Internet: www.mk.niedersachsen.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)